

Gottesdienst mit Taufen 17.09.2017 – Erlöser-Kirche

Musik zum Eingang

Lied: 1,2,3 hier geht es rund (0330,1-3) Ansagen!!!

Eröffnung

Ja, rund soll es heute gehen und bunt werden. Denn wir wollen heute drei Kinder taufen. Die Familie Gottes ist vielfältig, ist bunt. Und mit Clara, Janika, Louisa und Julius bekommt sie heute drei weitere Farbtupfer.

Herzlich willkommen ihnen und allen, die dazu gehören, Eltern, Großeltern, Paten, alle, die heute dabei sind. Nachher stelle ich sie noch ein bisschen genauer vor.

Ihnen und uns allen gilt das, was uns das biblische Wort für den heutigen Sonntag und die vor uns liegende Woche ...

Und so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

Vielen Dank Gunter Gerbershagen, der etatmäßig in der Kirchengemeinde Kaan-Marienborn Orgel oder Klavier spielt, heute aber hier Galina Renner vertritt.

Bekanntmachungen (Peter Klöckner)

Lied: Kommt, sagt es allen weiter (Liedblatt)

Psalm 150 (Neubearbeitung von Johannes Hansen)

Eingangsgebet

Barmherziger Gott,
du breitest deine Arme aus
und lädst uns ein
zum Fest des Lebens bei dir.
Manche von uns kommen fröhlich beschwingt,
andere mit einem schweren Herzen
und wieder andere sind zu müde geworden durch ihre Sorgen,
zu verzweifelt über den Zustand der Welt
oder auch zu selbstherrlich,
um sich auf den Weg zu machen zu dir.
Sende uns zu denen,
die von dir nichts mehr erwarten,
sprich du sie an durch uns
und bewege sie
dir zu folgen
in Hoffnung und Demut und couragiertem Handeln. Amen

Lesung: Lukas 14,15- 24

Lied: Wasser des Lebens (Morning has broken) / Liedblatt

Predigt

Kurzer Gag: Eintrittskartenkontrolle

Natürlich Quatsch... Um heute an diesem Gottesdienst teilnehmen zu können, haben wir eines nicht gebraucht: eine Eintrittskarte. Wenn ich ins Theater will, ins Kino, in ein Konzert, zu einem Fußballspiel – dann muss ich mir eine Eintrittskarte kaufen. In aller Regel kostet der Eintritt Geld. Kann ich keine gültige Eintrittskarte vorzeigen, dann bin ich nicht dabei.

In unserer Geschichte vom großen Festmahl, die Jesus erzählt hat, sind auch etliche Menschen nicht dabei. Aber nicht, weil sie keine Eintrittskarten hätten. Sie sind eingeladen zu diesem Fest. Schon vor einiger Zeit haben sie diese Einladung erhalten, sozusagen ihre Eintrittskarte. Und sie haben noch nicht einmal etwas dafür bezahlen müssen. Sie sind ja eingeladen und müssen bloß kommen, um an dem Fest teilnehmen zu können. Aber genau

das tun sie nicht. Als der Gastgeber seinen Diener losschickt um die geladenen Gäste von zu Hause abzuholen, kommt kein einziger. Alle haben sie etwas anders, angeblich wichtigeres vor. Der eine hat sich einen Acker gekauft und muss sich ihn anschauen, der andere hat fünf Ochsengespanne gekauft, die er begutachten muss. Und einer hat gerade geheiratet und will die Flitterwochen alleine mit seiner Frau genießen. Jeder dieser Gründe für die Absagen kann man eventuell nachvollziehen, aber man wird das Gefühl nicht los, als seien sie nur vorgeschoben, als hätten die Eingeladenen einfach bloß keine Lust.

Dass der Gastgeber sehr verärgert ist, das kann ich gut nachvollziehen. Ich weiß nicht, ob Euch so etwas auch schon mal passiert ist, dass Ihr Menschen zu einem Fest, einer Party eingeladen habt, die dann aus mehr oder weniger fadenscheinigen Gründen absagten. Sehr, sehr ärgerlich. Man hat sich so eine Mühe gemacht, so viel vorbereitet. Essen, Trinken, Musik – alles da. Und dann kommt keiner. Was tun? Alles abblasen? Das Essen einfrieren und später einen neuen Versuch machen? Nein, der Gastgeber will sein Fest nicht ausfallen lassen oder verschieben. Er will feiern. Und wenn die eingeladenen Gäste nicht kommen wollen, dann lädt er eben andere Leute ein. Er schickt seinen Diener los, um solche Menschen einzuladen, die wohl eher selten irgendeine Einladung bekommen: kranke, behinderte, arme Menschen. Und sie kommen, lassen sich einladen, freuen sich dabei sein zu dürfen. Aber immer noch sind Plätze frei. Deshalb muss der Diener noch mal los um irgendwo Menschen zu finden, die sich einladen lassen. Und irgendwann sind dann alle Plätze besetzt, und die Tore werden geschlossen. Wer bis jetzt nicht da ist, muss draußen bleiben. Sollte einer von den ursprünglich Eingeladenen sich das noch mal überlegen und kommen, hat er Pech. Denn: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.

Warum erzählt Jesus diese Geschichte? Wir nennen so eine Geschichte ein „Gleichnis“. In diesen Gleichnissen geht es immer um Gott und uns. Gott, so sagt die Geschichte, hat uns eingeladen, eingeladen zu einem Leben mit ihm. Das Leben mit Gott, das ist etwas Besonderes, etwas Schönes. Und das Ziel ist ein richtig schönes Fest mit allem drum und dran. Die Menschen, denen Jesus diese Geschichte erzählte, die kannten sich in der Bibel aus und wussten, was der Prophet Jesaja dazu gesagt hatte:

Hier auf dem Zionsberg wird es geschehen: Der Herr, der Herrscher der Welt, wird für alle Völker ein Festmahl geben mit feinsten Speisen und besten Weinen, mit kräftigen, köstlichen Speisen und alten, geläuterten Weinen. Hier wird er den Trauerflor zerreißen, der allen Völkern das Gesicht verhüllt; er wird das Leichentuch entfernen, das über den Nationen liegt. Den Tod wird er für immer vernichten und von jedem Gesicht die Tränen abwischen.

Zu diesem Fest sind auch wir eingeladen. Haben Ihr die Einladung schon bekommen? Ich glaube, die meisten haben sie bekommen, die Einladung, die wie eine Eintrittskarte uns die Tür zum Festsaal öffnet. Die meisten von uns haben sie schon vor ganz langer Zeit bekommen, und heute bekommen vier von uns diese Einladung. Die Taufe ist die Einladung und damit die Eintrittskarte für das Fest Gottes, das auf die wartet, die sich auf den Weg machen. Durch die Taufe sagt Gott: „Du, ich lade dich ein zu mir, zu einem Leben mit mir. Das Fest des Lebens sollst du mit mir feiern.“

Bei unserem Vorbereitungsabend vor fast zwei Wochen hat jeder von uns ein Foto mit einem Motiv ausgewählt, das für ihn einen Bezug zur Taufe hat. Und da hatte Melitta Becker das Foto einer Eintrittskarte ausgesucht. Auf dieser Eintrittskarte sind drei Hinweise zu lesen:

- Preise siehe Anschlag

Na klar, Eintrittskarten kosten meistens etwas. An der Abendkasse in der Regel etwas mehr als im Vorverkauf. Was kostet denn der Eintritt zu Gottes Fest? Was kostet die Zugehörigkeit zur Gemeinde Jesu Christi? Manche werden an ihre Kirchensteuer denken und wie hoch die ist. Vielen ist sie zu hoch. Aber wer nichts verdient, zahlt in der Regel auch nichts. Und wenn heute Clara, Louisa, Janika und Julius getauft werden, dann zahlen sie nichts dafür. Die Taufurkunde und der Eintrag in Stammbuch und Taufregister ist völlig gratis. Auch die meisten Rentner zahlen nichts. Nein, bei den Kosten denke ich nicht an die Kirchensteuer. Im Grunde muss ich auch gar nichts dafür bezahlen, um bei Gottes Fest dabei zu sein. Wir haben freien Eintritt. Und trotzdem kostet es uns etwas. Zunächst einmal und vor allem, dass wir die Einladung auch annehmen. Das ist ja gerade das Problem in der Geschichte, die Jesus erzählt hat. Da sind Leute eingeladen zu dem Fest, ein Platz ist für sie schon reserviert, und dann kommen sie einfach nicht. Und wer nicht kommt, kann auch nicht dabei sein. Wer getauft wurde, aber sich nicht auf den Weg des Glaubens macht, der bleibt außen vor. Denn Gott zwingt keinen. Aber wer sich auf diesen Weg des Glaubens macht, für den verändert das auch das eigene Leben, der versucht zumindest nach dem Willen Gottes zu leben. Ja, wer sich auf Gott einlässt, der gibt seine vermeintliche Unabhängigkeit und Freiheit auf, weil er eine ganz andere Freiheit gefunden hat und die Abhängigkeit von Gott

Als Glück zu betrachten. Zu dem Preis gehört auch, dass ich mich dazu bekennen, offen, frei, egal, was andere denken und sagen. Wie viele erklären den Glauben zur Privatsache, die angeblich keinen was angehe, und im Grunde schämen sie sich für ihren Glauben, es ist ihnen peinlich, sich zu outen und zu ihrem Glauben zu stehen.

- Nicht übertragbar

Wenn ich eine Eintrittskarte zu einem Konzert gekauft habe, dann kann ich die Karte auch einem anderen Menschen überlassen. Ich kann sie verschenken oder wieder verkaufen. Aber es gibt Eintrittskarten, da geht das nicht, die sind an eine bestimmte Person gebunden. Sie sind nicht übertragbar. Als ich einmal zum 50. Geburtstag des Bürgermeisters von Wetter, gleichzeitig Landtagspräsident, eingeladen wurde, da hätte ich nicht einen anderen mit der Einladung losschicken können. Das gilt auch für die Eintrittskarte zum Fest Gottes. Da kann ich niemanden stellvertretend für mich hin schicken. Ich kann nicht sagen: Ach, hier, glaube du mal an Gott. Ich hab anderes zu tun. Und wenn ich Eltern habe, die glauben oder einen Ehepartner, Kinder oder gute Freunde, wird mir das nicht viel nützen. Der Glaube, das ist eine ganz persönliche Sache zwischen Gott und mir. Es wäre schön, wenn Clara, Louisa, Janika und Julius in ihrem nächsten Umfeld Menschen hätten, für die der Glaube, für die Gott, wichtig ist, die ihnen diesen Glauben von Anfang an vorleben und sie auch in dieser Hinsicht prägen. Aber letztlich wird es auch für sie darauf ankommen, wie sie selbst sich entscheiden, ob sie die Einladung Gottes annehmen oder in den Papierkorb werfen.

c) Aufbewahren und auf Verlangen vorzeigen

Selbst wenn ich meine Eintrittskarte bei einem Konzert am Eingang gezeigt habe, sollte ich sie nicht gleich wegwerfen, sondern aufbewahren. Es gibt Situationen, in denen ich nachweisen muss, ob ich diese Einladung selbst bekommen habe. Wenn sich jemand eines Tages zum Konfirmandenunterricht anmeldet, oder wenn jemand sich kirchlich trauen lassen oder ein Patenamnt übernehmen will. Dann spielt auf einmal der Taufschein eine besondere Rolle und auch die Bescheinigung der Mitgliedschaft in der Kirche. Nein, noch viel wichtiger finde ich, dass ich diese Eintrittskarte selbst immer wieder mal anschau, um nicht zu vergessen, dass ich eingeladen bin, dass ich dazu gehören darf, zu Gott und seiner großen weltumspannenden Familie. Gerade dann, wenn es mir mal nicht gut geht, kann das eine große Hilfe sein. So war es z.B. für Martin Luther oft ein großer Trost, wenn er wieder einmal unter Selbstzweifeln und Depressionen litt, dass er sich sagen konnte: „Ich bin getauft. Ich gehöre zu Christus. Ich bin von Gott eingeladen zu seinem Fest. Ich brauche mir keine Sorgen zu machen. Ich muss keine Angst haben.“

Ich halte deshalb für ganz wichtig, dass wir zu Hause den Tauftag der Kinder begehen, die Paten einladen, einen Kuchen backen, die Taufkerze anzünden, Fotos von der Taufe ansehen. Und ich bin sicher, auch Clara, Louisa, Janika und Julius werden dann fragen, was die Taufe eigentlich bedeutet, und Ihr werdet ihnen das dann hoffentlich auch sagen können, dass sie eingeladen sind von Gott, zu ihm zu kommen, mit ihm zu leben, auf ihn zu vertrauen und das fest des Glaubens und des Lebens mit ihm zu feiern.

Gott freut sich auf uns, auf Sie, auf mich, auf Clara, Louisa, Janika und Julius. Er will uns, er will sie dabei haben, wenn das große Fest beginnt. Wäre doch schade, wenn es ohne uns, ohne sie gefeiert würde. Oder?

Gottes Friede, der so viel höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen

Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens (0321,1-4)

Taufe

Und nun wollen wir unsere vier Kinder taufen. Ich hatte ja gesagt, dass ich sie ein bisschen vorstellen möchte. Die Namen habe ich ja jetzt schon ein paar mal genannt.

Louisa Madeleine ... Eltern Daniela und Dirk und große Schwester Amelie

Clara ... Eltern Vanessa und Thomas

Julius Maximilian ... Eltern Sonja und Meik

Janika Hilde... Eltern Judith und Patrick und großer Bruder Malte

Wir taufen Menschen, weil Jesus uns damit beauftragt. Er sagt: "Gott hat mir alle Macht gegeben, im [Himmel](#) und auf der Erde! Geht nun hin zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen [Jüngern](#) und Jüngerinnen: [Tauft](#) sie im Namen des Vaters, des [Sohnes](#) und des [Heiligen Geistes](#)! Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe. Und seht doch: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt!" Gottes Liebe gilt jedem Menschen von Anfang an, selbst wenn ein Mensch noch gar nichts von Gott weiß, noch gar nichts wissen kann. Taufe ist wie ein Kuss von Gott. Und Gott gibt uns diesen Kuss, auch wenn wir das noch

nicht verstehen. Deshalb taufen wir auch schon kleine Kinder. Und wir denken dabei an eine Geschichte, die uns im Markus-Evangelium erzählt wird:

Einmal brachten Leute Kinder zu Jesus. Er sollte sie segnen. Aber die Jünger wiesen sie zurück. Als Jesus das merkte, wurde er zornig und sagte zu ihnen: „Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran. Denn für Menschen wie sie ist Gottes Türe weit offen. Und ich sage euch: Wer sich Gott gegenüber nicht wie ein Kind öffnet, der wird nie einen Zugang zu Gott finden.“ Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen, in der Hoffnung, dass dieser Glaube einmal tragender Grund auch für unsere Täuflinge sein wird! Wir stehen dazu auf!

Ich glaube an Gott, den Vater...

Lied: Wenn dein Kind dich morgen fragt (09,1-3)

Taufversprechen der Eltern und Paten

Uns sind Kinder anvertraut. Ihnen vor allem als Eltern und Paten. Es ist gut, dass sie Menschen haben, die für sie Verantwortung tragen, auf die sich verlassen können.

Wir sind auch dafür da, dass sie erfahren, dass sie zur Familie Gottes gehören sollen, dass sie eingeladen sind zu einem Leben mit Gott und in seiner Gemeinde.

Daher frage ich Euch Eltern und Paten:

Möchtet Ihr,
dass Eure Kinder und Patenkinder getauft werden
auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
Möchtet Ihr sie begleiten auf ihren Wegen in diese Welt hinein?
Möchtet Ihr ihnen helfen, einen eigenen Weg ins Leben zu finden
und auch dann zu ihnen zu stehen, wenn dieser Weg anders aussieht,
als Ihr ihn Euch vorstellt?
Möchtet Ihr Euren Kindern und Patenkindern die Möglichkeiten geben,
von Jesus Christus zu erfahren,
in dem Gottes Liebe ein menschliches Gesicht bekommen hat,
weil diese Liebe auch ihnen gilt und sie als Kinder Gottes leben sollen?
So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe!

Eltern + Paten: Ja, mit Gottes Hilfe

Louisa Madelein...,

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal selbst auf das vertrauen kannst, was in deinen Taufspruch gesagt wird: **Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.**

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

Clara...

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du später einmal mit deinem Taufspruch sagen kannst: **Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an.**

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

Julius Maximilian...,

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du auf das hören kannst, was dein Taufspruch sagt: **Lasse dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!**

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

Janika Hilde...,

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein, damit du auf das hören kannst, was dir dein Taufwort sagt:

Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

Taufsegen

Noch ehe eure Füße eigene Schritte tun,
weiß Gott den Weg für euch und führt euch eure Pfade.
Noch ehe eure Lippen die ersten Worte sprechen,
ist Sein Wort über euch, sagt: ihr seid mein.
Noch ehe das Leben euch fordernd empfängt,
weiß Er sich gefordert, eure Hilfe zu sein.
Möget ihr auf all euren Wegen beschützt und bewahrt sein.
Der Wind stärke euch den Rücken.
Die Sonne erwärme euer Gesicht.
Der Regen erfrische euer Leben.
Alle Orte sollen euch Heimat werden.
Alle eure Wege mögen zu guten Zielen führen.
So segne und behüte euch Gott. Amen

Lied: Vom Anfang bis zum Ende (0369)

Konfi 2017-2019 hat begonnen. Konfi-Übernachtung in der Erlöserkirche (Kennenlernen)... 18 Konfis.

Begrüßung der neuen Konfis

Brian	Becker
Emilian	Daacke von
Thore Raik	Eckhardt
Marleen	Flohr
Niklas	Grabow
Daniel	Groth
Lina	Harnisch
Max Ole	Harnisch
Franziska	Kaehler
Daniel	Kirscht
Regina	Krieger
Lilly	Kröger
Marleen Robine	Martens
Julia	Mischur
Luca	Muster
Merle Sophie	Otterbach
Stina Marie	Otterbach
Alexandr	Zeller

Wir wünschen Euch, dass Ihr eine gute Zeit zusammen habt, dass Ihr nicht nur langweiligen Konfi erlebt, sondern auch viele Sachen, die Spaß machen und Euch ein Stück weiterbringen.

Fürbitten / Gebet des Herrn / Segen

Gott,

danke für Einladung, dass deine Türe weit offen steht für uns, dass du uns dabei haben willst, wenn du das Fest des Lebens, das Fest deiner Liebe feierst. So wichtig sind wir dir. So wichtig sind dir auch Clara, Louisa, Janika und Julius, die heute deine Einladung erhalten haben.

Aber du bist uns nicht immer wichtig. Du hast dich für uns entschieden, aber wir schieben unsere Entscheidung immer wieder auf die lange Bank, vergessen deine Einladung, vergessen uns auf den Weg zu machen. Wir müssen dir gestehen, dass uns viele Dinge im Leben oft wichtiger sind als du, dass wir dir allenfalls eine Nebenrolle in unserem Leben einräumen.

Dennoch hältst du die Tür für uns offen, so lange wir leben. Schenke es uns, dass wir nicht draußen vor der Türe stehen bleiben, sondern dass wir zu dir finden, nicht nur einmal, sondern immer wieder neu.

Wir denken heute an die Menschen, die von dieser Einladung nichts wissen, die sie längst vergessen haben, die keinen Wert darauf legen. Sende deine Boten aus, um sie daran zu erinnern, um sie abzuholen, damit sie auch dabei sind.

Wir denken auch an diejenigen, deren Hoffnung und Glaube an dich zerbrochen ist an der Härte des Lebens. Sei du ihnen nahe, sag ihnen, dass gerade sie willkommen sind, die Mühseligen und Beladenen, die vom Leben Gezeichneten und die Leidenden.

Und mach uns selbst zu Boten deiner Liebe, die in Jesus ein menschliches Gesicht bekommen hat.

Wir denken an die Menschen, die nicht erleben, dass sie in unserer Mitte wirklich willkommen sind. Wir sagen zwar immer, dass wir offen sind für jeden Menschen, dass jede und jeder uns willkommen ist, aber nicht wenige Menschen fühlen sich von uns bewusst oder unbewusst ausgegrenzt und nicht willkommen.

Lass uns glaubwürdiger sein, wenn wir deine Einladung anderen überbringen.

Wir bitten dich für unsere Täuflinge heute und alle getauften Kinder, für ihre Eltern und Paten, dass sie auch diesen Weg des Glaubens bewusst gemeinsam gehen, dass gerade Kinder, die du uns anvertraust, von uns lernen, was es heißt mit dir zu leben, zu hoffen, zu glauben, sich an dir zu orientieren.

Wir beten gemeinsam, wie Jesus gebetet und uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

und vergib uns unsere Schuld

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen

Der HERR segne dich und behüte dich.

Der HERR lasse leuchten sein Angesicht

über dir und sei dir gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich

und gebe dir Frieden. Amen

Lied: Gemeinsam unterwegs (0309)

Musik zum Ausgang